

Découvrez notre

NOUVELLE FORMULE

mensuelle

N°879 / **Allemand**

Juin 2023 / 6,10 € - 52 pages

VOCABLE

La presse internationale en **V.O.** pour progresser en allemand



Achtung, Flutgefahr !

HAMBURG IST WEGEN DES AUFSTEIFENDEN WASSERS
GEFÄHRDET. SOLL DIE STADT WIRKLICH DAS DEUTSCHE
VENEDIG WERDEN ?

GESUNDHEIT

DIE PILLE FÜR
DEN MANN
DIE TAGESZEITUNG

SOZIALE NETZWERKE

HASSREDE HAT BEI
UNS KEINEN PLATZ
DER TAGESSPIEGEL

GESELLSCHAFT

IST TINDER NOCH
DAS HÖCHSTE DER
GEFÜHLE?
DIE PRESSE

BILDUNG

SOLLTE GOETHES *FAUST*
IN DEUTSCH
PFLICHTLEKTÜRE SEIN ?
DIE TAGESZEITUNG

L 18790 - 879 H - F : 6,10 € - RD





D'ici cent ans, le niveau de la mer aura augmenté d'un mètre à cause du réchauffement climatique. Les villes proches de sources d'eaux, comme Hambourg, sont les premières touchées. Elles essaient alors de trouver des solutions pour protéger la population.

Hochwasser überschwemmt 2013
das Ufer der Elbe am Alten
Fischmarkt. (© SIPA)

HINZ&KUNZT VON BENJAMIN LAUFER

DAS MEER KOMMT!

La mer arrive !



Der Meeres-Spiegel steigt auf der ganzen Welt. Das Wasser braucht immer mehr Platz. Das Wasser kommt dann auch dahin, wo vorher Land war und wo

1. der Meeres-Spiegel *génér.* Meeresspiegel le niveau de la mer / **dahin-kommen** arriver / **vorher** auparavant / **das Land** la terre /



Zum Magazin

Hinz&Kunzt ist ein monatliches Straßenmagazin in leichter Sprache, das von obdach- oder wohnungslosen Menschen in der Region

Hamburg vertrieben wird. Leichte Sprache ist eine vereinfachte Form des Deutschen. Und damit ein Instrument für Barrierefreiheit.

monatlich mensuel / **leicht** simple, facile / **obdachlos** sans-abri / **wohnungslos** sans-logis / **vertreiben (ie, ie)** vendre / **vereinfacht** simplifié / **die Barrierefreiheit** l'accessibilité.

Menschen wohnen. Das ist manchmal sehr gefährlich. Die Stadt Hamburg liegt direkt an dem Fluss Elbe. Wenn der Meeres-Spiegel steigt, verändert sich auch die Elbe. Das Wasser wird immer mehr und die Wellen haben mehr Kraft. Hamburg muss deshalb umdenken. Aber was kann Hamburg machen, damit das Wasser nicht gefährlich wird für die Stadt?

2. Wie sieht die Zukunft in Hamburg aus? Wie die Welt in der Zukunft vielleicht aussehen kann, hat eine Gruppe von Wissenschaftlern in Amerika erforscht. Was die Wissenschaftler heraus gefunden haben, hört sich an wie eine Fantasie-Geschichte. Und die Geschichte geht so: Den Fischmarkt

gefährlich dangereux / **das Wasser wird immer mehr** il y a toujours plus d'eau / **die Welle** la vague / **die Kraft** la force / **deshalb** par conséquent / **um-denken** modifier sa façon de penser, repenser sa stratégie.

2. wie ... aus-sehen ressembler à ... / **erforschen** étudier / **heraus-finden** découvrir / **sich wie ... an-hören** ressembler à ... / **Fantasie-** imaginaire, fantastique / **der Fischmarkt** le marché aux poissons /

in Hamburg gibt es nicht mehr. Jetzt ist dort die Nordsee. Alle Häuser und Straßen am Fischmarkt sind jetzt unter dem Meer. Die Wellen sind ganz dicht am Altonaer Balkon. Der Hamburger Hafen, das Alte Land und viele andere Orte sind unter Wasser. Wir können uns das heute fast nicht vorstellen. Aber die Wissenschaftler sagen: Die Meere werden in der Zukunft noch mehr ansteigen.

3. Warum steigt der Meeres-Spiegel? Schuld an dem hohen Meeres-Spiegel ist der Klima-Wandel. Der Klima-Wandel passiert überall auf der Welt. Klima-Wandel heißt: Das Wetter ändert sich. Zum Beispiel gibt es mehr

die Nordsee la mer du Nord / **dicht an ... sein** être proche de ... / **der Altonaer Balkon** parc jouxtant le port, comprenant une terrasse panoramique / **der Hafen()** le port / **der Ort(e)** le lieu / **sich etw vor-stellen** s'imaginer qqch / **an-steigen (ie, ie)** monter.

3. an einer Sache schuld sein être responsable de qqch / **der Klima-Wandel** *génér.* Klimawandel le changement climatique / **heißen (ie, ie)** signifier / **das Wetter** le temps, le climat /

1m

Wissenschaftler aus Hamburg haben ausgerechnet, dass der Meeresspiegel in **100 Jahren** schon **1 Meter** höher sein wird.

Stürme und es wird überall immer wärmer. Auch der Nordpol und der Südpol werden immer wärmer. Das Eis am Nordpol und am Südpol schmilzt dann immer schneller. Dann steigt auch der Meeres-Spiegel. Das Leben in den Städten am Meer wird gefährlicher. Es gibt mehr Sturm-Fluten und mehr Hoch-Wasser. Die Menschen müssen dann wo anders leben.

DEICHE SIND SICHER

4. Sind die Deiche in Hamburg sicher? Die Deiche in Hamburg sind heute sicher. Aber sind die Deiche auch in der Zukunft sicher? Die Stadt Hamburg hat viel Erfahrung mit Sturm-Fluten. 1962 gab es eine sehr schlimme Sturm-Flut in Hamburg. Seit dieser Sturm-Flut kümmert sich die Stadt Hamburg besonders gut um die Deiche. Die Deiche werden immer höher gebaut, damit sie das steigende Wasser gut halten. Hamburg macht jetzt schon Pläne, damit die Deiche auch in 100 Jahren noch sicher sind. Wissenschaftler aus Hamburg haben ausgerechnet, dass der Meeres-Spiegel in 100 Jahren schon 1 Meter höher sein wird. Darauf ist Hamburg gut vorbereitet.

5. Die Menschen müssen sich entscheiden: wie wollen wir in der Zukunft leben? Aber es gibt auch ein Problem: Wenn ein Deich sehr hoch gebaut wird, muss der Deich auch sehr breit sein. Zum Beispiel: Ein Deich, der 10 Meter hoch ist, muss 60 Meter breit sein. Sonst hält der Deich das Wasser nicht. Das Wasser kann den Deich dann leicht kaputt machen. In Hamburg wohnen viele Menschen am Deich. Und die Menschen haben durch die Deiche immer weniger Platz. Dann gibt es oft Streit. Die Deiche höher zu machen, kostet auch viel Geld. Das ist dann für den Staat sehr teuer.

der Sturm(~e) la tempête / **das Eis** la glace / **schmelzen**(a,o,i) fondre / **an** au bord de / **die Sturm-Flut** génér. **Sturmflut**(en) le raz-de-marée / **das Hoch-Wasser** génér. **Hochwasser** la crue, l'inondation / **wo anders** génér. **woanders** ailleurs.

4. **der Deich**(e) la digue / **sicher sein** être sûr / **viel Erfahrung haben mit** avoir une grande expérience de / **schlimm** grave / **sich um etw kümmern** s'occuper de qqch / **besonders** particulièrement / **halten**(ie,a,ä) contenir, retenir / **der Plan**(~e) le projet / **aus-rechnen** calculer.

5. **breit** large / **sonst** sinon / **der Streit** le conflit / **der Staat** l'Etat.

Sturmflut von 1962: Seitdem gilt der Hochwasserschutz in Hamburg als hoheitliche Aufgabe. (Staatsarchiv Hamburg)



Leben mit dem Wasser in Hamburg

In Hamburg hat man den Stadt-Teil Hafencity so gebaut, dass die Häuser bei Hochwasser gut geschützt sind. Die Häuser stehen in der Hafencity auf großen Hügeln. Viele Wege sind wie Brücken gebaut. Die Menschen können dann auch bei Hoch-Wasser durch die Straßen laufen. In vielen Häusern dort gibt es keine Wohnungen im Erdgeschoss und es gibt überall besondere Türen gegen die Flut. Diese Türen heißen Flut-Schutz-Türen.

der Stadt-Teil génér. **Stadtteil** le quartier / **schützen** protéger / **der Hügel**(-) la colline / **das Erdgeschoss** le rez-de-chaussée / **besonder=** spécial / **die Flut** l'inondation / **der Schutz** la protection.

6. Das Leben mit dem Wasser Karsten Reise ist ein Wissenschaftler von der Nordsee-Insel Sylt. Er sagt: „Wir müssen uns nicht vor dem Meer beschützen. Wir müssen lernen, mit dem Wasser zu leben.“ Karsten Reise erzählt, wie das Leben mit dem Wasser gut klappen kann. Er sagt, die Menschen müssen ihr Leben verändern. Sie müssen zum Beispiel Pflanzen anbauen, die am Wasser gut wachsen. Und sie müssen Tiere haben, die am Wasser gut leben können.

7. Karsten Reise sagt: „Ein Leben mit dem Wasser kann sehr schön sein.“ Zum Beispiel wie in der Stadt Venedig in Italien oder wie in der Stadt Amsterdam in Holland. Diese Städte leben schon sehr lange mit dem Wasser. Und wenn es manchmal Hoch-Wasser oder Sturm-Flut gibt, dann ist das ganz normal. Hamburg muss

6. **die Insel**(n) l'île / **sich vor einer Sache beschützen** se protéger de qqch / **klappen** marcher, fonctionner / **an-bauen** cultiver / **wachsen**(u,a,ä) croître, pousser.

7. **Venedig** Venise /

zulassen, dass Orte manchmal überschwemmt werden. Das Wasser muss ja auch irgendwo hin. ●

zu-lassen permettre / **der Ort**(e) l'endroit / **überschwemmen** inonder / **irgendwo hin-gehen** aller quelque part.



klappen cf. § 6

klappen (fam.) = marcher; égal.: rabattre, claquer; **Klappe** (f) = couvercle, rabat, clapet; expr.: *eine große Klappe haben* = avoir une grande gueule; d'autres mots avec **klapp-** au sens figuré: **klapperdürr** = maigre comme un clou; **klappergestell** (n) = squelette ambulante; syn.: **funktionieren** = fonctionner, **Erfolg haben** = avoir du succès, **gut laufen** (fam.) = rouler bien



Au cœur de
l'Histoire



1968: Die Studentenbewegung

En 1968 un vent de protestation, insufflé par la jeunesse, vient remettre en cause les valeurs de la société et le pouvoir établi. Comment ce mouvement international s'est-il exprimé en Allemagne ?

Ursachen

Die Protestbewegungen fanden zuerst in den USA gegen den Vietnamkrieg statt. Dieser Kampf des vietnamesischen Volkes gegen den "amerikanischen Imperialismus" galt als Vorbild. Und da Deutschland seit dem Krieg weitgehend **von den USA dominiert wurde, ließen sich junge Deutsche** leicht zu gewalttätigen Demonstrationen gegen die in Deutschland stark vertretenen amerikanischen Interessen (wie das Militär usw.) hinreißen.

In Deutschland dachte ein Teil der jungen Generation, dass dem Bundestag eine wirksame Gegenmacht fehlte. Daher wurde zur interparlamentarischen Opposition aufgerufen. Jugendliche wollten insbesondere die Verabschiedung des Gesetzes über den Ausnahmezustand verhindern, da sie die Rückkehr zu einem autoritären Staat befürchteten.

Der Sozialistische Deutsche Studentenbund (SDS) war die wichtigste treibende Kraft innerhalb dieser Bewegung.

Kurz & knapp

- 1949 wird Deutschland geteilt, es gibt Deutsche Demokratische Republik im Osten und die Bundesrepublik Deutschland im Westen.
- Jugendliche werden allgemein für politische Themen und Bewegungen in der Welt sensibilisiert
- Diese Jugend erkennt, dass viele Dinge falsch laufen, wie der Vietnamkrieg, die Konsumgesellschaft, die Stellung der Frau, die Meinungsfreiheit, das Wettrüsten...
- Demonstrationen werden von der Jugend in Westdeutschland ins Leben gerufen.
- Die Jugendrevolte in Deutschland inspiriert andere soziale Bewegungen, insbesondere Feministinnen und Umweltschützer.



Der Vietnamkongress in Berlin im Februar 1968

Chronologie

Januar: Besetzung des Rektorats der Freien Universität Berlin.



Demonstration in Berlin

Mai: Marsch auf Bonn gegen die "Ausnahmegesetze". Demonstrationen in vielen deutschen Städten. Barrikaden und Besetzungen von Universitäten in München, Hamburg, Göttingen, Frankfurt, West-Berlin ...



Februar: Vietnamkongress in West-Berlin. Tausende von Menschen demonstrieren.

11. April: Mordversuch an dem Studentenfürer Rudi Dutschke. Danach kommt es zu einer Welle von Unruhen und Demonstrationen, die sich auch gegen die Springer-Presse und die Bild-Zeitung richten, die als antistudentisch eingestuft wird.



Juni: Die größte Demonstration findet in Berlin statt. Die Repression durch die Polizei ist stark und gewalttätig. Die deutsche Regierung verabschiedet die Notstandsgesetze, die eine Ausweitung der Polizeibefugnisse und eine Einschränkung der bürgerlichen Freiheiten ermöglichen.



Marcuse, 1967 an der Freien Universität Berlin

Die Frankfurter Schule

Die Frankfurter Schule wurde von einer Gruppe von Philosophen und Wissenschaftlern geführt. Ihre Arbeit inspirierte die Jugendlichen, die 1968 gegen die Regierung protestierten.

Die Absicht der Frankfurter Schule war die Politik, die Gesellschaft und die Kultur des Bürgertums in der westlichen Zivilisation kritisch zu analysieren. Das Institut wurde 1923 gegründet. Es wurde 1933 von den Nazis geschlossen und ging ins Exil in die Vereinigten Staaten. Es kam 1950 nach Frankfurt zurück. Mehrere Philosophen, wie Herbert Marcuse, Max Horkheimer, Theodor Adorno und Jürgen Habermas, gehören zu dieser Schule, aber auch Wirtschaftler, Psychoanalytiker und Geschichtsforscher.

Rudi Dutschke

Der Hochschulbund formulierte die Ideen, entwickelte die Konzepte und personifizierte die Revolte mit seinem Redner Rudi Dutschke.

Rudi Dutschke wurde am 7. März 1940 in der Bundesrepublik Deutschland geboren.

Er studierte Politik und Soziologie.

Er fiel dank seiner Redegewandtheit schnell auf den Demonstrationen auf und wurde einer der Hauptakteure in den Kämpfen der Jugend in Deutschland.

Er wurde am 11. April 1968 Opfer eines Attentats.



Rudi Dutschke, Wortführer der Jugendbewegung